Ressort: News

Ein entwicklungspolitischer Flächenbrand

Behinderte nicht alleine lassen

Bensheim, 18.07.2021, 16:19 Uhr

GDN - Enttäuschung bei der Christoffel-Blindenmisssion. Obwohl die Bundesregierung zum zweiten mal bei den Vereinten- Nationen (UN) ,über die nachhaltige Entwicklung und deren Umsetzung berichtet, sei dieser Staatenbericht enttäuschend.

Gute Absichten seien da, zu wenig Beachtung für die Menschen mit Behinderung jedoch nicht vorhanden.
Nach sechs Jahren der Verabschiedung sei klar, dass Deutschland entschieden zu langsam agiere- besonders im Hinblick auf die internationale Zusammenarbeit. Darüber hinaus wirkt die Corona-Pandemie wie ein Brandbeschleuniger für die Benachteiligung von Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Regionen der Welt. Die Christoffel-Blindenmission (CBM) fordert deshalb eine konsequente Priorisierung der Schwächsten und Verwundbarsten.

Man sei enttäuscht über den aktuellen Staatenbericht Deutschland in dieser Hinsicht, betont Michael Herbst, Leiter der Politischen Arbeit bei der CBM. Es fehle grundsätzlich an konkreten Maßnahmen ,wie die Bundesregierung Frauen, Männer und ganz besonders Kinder mit Behinderungen in der Entwicklungszusammenarbeit erreichen will.
Bekanntlich verfolge man mit der Agenda 2030 das Ziel zu einer umfassenden Transformation in der Welt. Armut und Hunger weltweit solle beendet werden um allen Menschen die bestmögliche Gesundheitsversorgung zu vermitteln. In der Realität sind wir noch weit davon entfernt“, berichtet Herbst. ”

Gerade jetzt in Zeiten der Corona-Pandemie seien viele der Behinderten vielmehr davon bedroht zurückgelassen zu werden.
In wie weit internationale Entwicklungsmaßnahmen Menschen mit Behinderungen auch in der Pandemiebekämpfung erfolgreich priorisieren, zeigen die Projekte der CBM. So sorgt sie in vielen verschiedenen afrikanischen Ländern dafür , dass Menschen mit Behinderungen wichtige Informationen zum Virus und entsprechenden Hygienemaßnahmen in Gebärdensprache und Brailleschrift erhalten.

Hierzu gehören Hygieneschulungen, der Verteilung von Schutzmasken, Desinfektionsmittel sowie Essen an die Menschen ,die sonst übersehen würden.
Um jedoch alle Menschen mitzunehmen, sei ein weit größeres Engagement der Bundesregierung in Sachen Entwicklungsmaßnahmen bei der Umsetzung der Agenda 2030 erforderlich. Herbst betont nochmals:“ „Menschen mit Behinderungen müssen bei jeder Entwicklungsmaßnahme, bei jeder Katastrophenhilfe von Anfang an mitgedacht werden. Sonst ist das Krankenhaus für den notwendigen Arztbesuch nicht erreichbar und das Essen bekommen nur die, die am ehesten noch für sich selbst sorgen könnte

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-123620/ein-entwicklungspolitischer-flaechenbrand.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Dieter Theisen/Tanja Plenk

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. Dieter Theisen/Tanja Plenk

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619